

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

85 (10.4.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

№ 85.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 10. April

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Die Kandidaten des Maschineningenieursfaches Fritz Kirchenbauer von Söllingen und Fritz Wicker von Durlach sind auf Grund der ordnungsmäßig bestandenen maschinentechnischen Staatsprüfung unter die Zahl der Maschineningenieur-Praktikanten aufgenommen worden.

Ernennungen, Versetzungen u. von nicht-etatmäßigen Beamten. Staatsbahnverwaltung: Bureauhilfsanwärter Wilhelm Steger von Weingarten als Bureauhilfe bestätigt. — Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern: Amtsdienier Josef Kapferer in Staufen nach Durlach versetzt. — Großh. Gendarmerie-Korps: Gendarm Friedrich Neufamm in Königsbach im Zivildienst angestellt. — Aus dem Bereiche des Schulwesens: Hug, Alfred, Unterlehrer an der landw. Winterschule Augustenberg, als Hilfslehrer nach Heidelberg versetzt.

† Karlsruhe, 9. April. Gegenüber einer Mitteilung der „Bad. Landesztg.“, daß in der Zentralleitung der Badischen Staatsbahnen Ausländer säßen und daß Ingenieure aus den Balkanstaaten bisweilen Einblick in sehr wichtige Akten, wie Mobilisierungspläne und dergl. erhielten, erklärt die amtliche „Karlsruher Zeitung“, daß diese Nachricht jeder Begründung entbehrt. Die Leitung der Staatsbahnen ist ihrer wichtigen Pflicht, militärische Geheimnisse zu wahren, sich voll und bewusst und trifft demgemäß ihre Maßnahmen.

† Heidelberg, 9. April. Die heutige Zentrumsversammlung im Stadthallenbau war von etwa 3600 Personen, durchgängig Angehörige der Zentrumspartei von Heidelberg und Umgebung, besucht. Nachdem der Vorsitzende, Herr Oberamtsrichter Diez, die Versammlung begrüßt hatte, ergriff der Zentrumsführer, Herr Geißel. Rat Wacker, das Wort, um seine Ansichten über die politische Lage in Baden vorzutragen. Zunächst kam Redner auf den Bloß der liberalen Parteien zu sprechen. Derselbe sei,

so meinte er, allerdings fertig, soweit es sich um Abmachungen der Führer handle. Ob aber auch die Wähler ihr Ja und Amen in gewünschtem Sinne geben würden, das sei eine Frage, die niemand bestimmt beantworten könne. Habe doch selbst die Disziplin der Zentrumsmitglieder bei Stichwahlen schon mehrmals versagt. Im weiteren wies Redner den Vorwurf zurück, der Einfluß des Zentrums im öffentlichen Leben sei ein zu großer, seine Forderungen seien unerfüllbar. Bezüglich seines kirchenpolitischen Programms stehe das Zentrum auf dem Boden des Gesetzes vom Jahre 1860. Es verlange auch heute nicht mehr, als was damals von höchster Stelle dem katholischen Volke versprochen und in Aussicht gestellt worden sei. Bezüglich der Schulfrage sprach Redner Zweifel aus, ob es den Nationalliberalen stets ernst mit ihrem Eintreten für die gemischte Schule gewesen sei. Was den Standpunkt des Zentrums in der Simultan-Schulfrage anbelange, so sei das Zentrum niemals Freund der gemischten Schule. Es laufe aber auch nicht Sturm gegen dieselbe. Das Zentrum werde aus bestimmten sachlichen Gründen die Abschaffung der gemischten Schule weder als Fraktion noch als politische Partei in Angriff nehmen. Im weiteren kam Redner auf den Wechsel im Ministerium zu sprechen, wobei er den zurückgetretenen Staatsminister von Brauer als verdienten Staatsmann bezeichnete, auf dessen Wort man sich verlassen konnte. „Von Brauer habe nicht zu den Ministern gehört, die man auf bewußter Unwahrheit ertappen konnte.“ Zum Schluß zählte Wacker einige Forderungen an die Regierung auf. Das Zentrum verlange von der Regierung die gleiche Behandlung wie diese sie den Nationalliberalen angedeihen lasse. Das Institut des Wahlministers sei kein gesundes im Staate Baden gewesen. Man erwarte von der Regierung, daß sie sich wie seit einigen Jahren auch fernerhin der Sinnigung in die Wahlen enthalte. Die Aussichten des Zentrums bei den bevorstehenden Landtagswahlen bezeichnete Redner als günstige. Mit dem Apell, sich im Falle des Sieges von jedem Uebermut gegenüber den anderen Parteien freizuhalten, schloß die etwa 2 stündige Rede.

† Heidelberg, 9. April. Das furchtbare Erdbeben in Lahore schickte seine Ausläufer bis in unsere Gegend. Der Erdbebenapparat des astrophysikalischen Instituts auf dem Königstuhl meldet die ersten Bodenschwankungen gegen 2 1/2 Uhr Dienstag nacht. Kurze Zeit darauf kamen eine Reihe heftiger Erdstöße, deren stärkster (um 2 Uhr) die 33 Zentner schwere Pendelmasse nach Osten zu aus der Gleichgewichtslage herausschleuderte und gegen die Sicherung warf. Ein zweiter, etwa 5 Minuten später eintreffender, ebenfalls sehr heftiger Stoß warf die Masse fast wieder in die Ruhelage zurück. Die letzten schwachen Erdberschütterungen wurden gegen 3 1/2 Uhr aufgezeichnet. Bei der hohen Empfindlichkeit des Seismographen entsprechen den registrierten Ausschlägen Bodenschwankungen von 1—2 mm. Auch sonst machte sich das Erdbeben bemerkbar. Eine der Pendeluhren des Instituts, die in der Richtung schwingt, aus der die Erdstöße kamen, verlor 2 Sekunden. Ferner verlief sich das seit Wochen bei Abgrabungsarbeiten auf der Sternwarte angestaute Grundwasser in der betr. Nacht vollständig.

† Rastatt, 9. April. Der 250. Geburtstag des Markgrafen Ludwig Wilhelm wurde am Samstag vom hiesigen Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm in recht pietätvoller und feierlicher Weise begangen. Am Freitag traf zur Feier eine Deputation des 1. und 2. Infanterie-Regiments „Markgraf von Baden“ Nr. 23 aus Budapest hier ein. Gestern Samstag kurz nach 12 Uhr erschien der Erbgroßherzog, um dem von Offizieren verfaßten und dargestellten Festspiel anzuwohnen. Anwesend war auch der kommandierende General v. Bod u. Pollack. Das Festspiel behandelte in kurzen Umrissen das Leben des Türkenlois. Der Erbgroßherzog richtete an die Mitwirkenden persönlich sehr anerkennende huldvolle Worte. Anschließend an das Festspiel fand im Kasino ein Festessen statt. Der Erbgroßherzog brachte ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus, Herr Oberst du Fais erwiderte mit einem Trinkspruch auf den Großherzog und das Großherzogliche Haus. Später

Feuilleton.

61)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Charley blickte verwundert auf die Tante und schüttelte dann besorgt den Kopf. „Du glaubst also, daß Marianne heute abend mit ihm zusammenkommen wird, Tante?“ fragte er ungläubig.

„Ja, mein Sohn, das glaube ich fest, weil ich die leicht entzündbare Natur des Verbrechers kenne und Marys Erzählung mich überzeugt hat, daß seine Leidenschaft für sie entflammt ist, was ich allerdings begreifen kann.“ Sie blickte Marianne mit zärtlichem Stolz an und streichelte ihr die erglühende Wange.

„Siehst Du, daß Dich Jedermann lieben muß!“ schaltete Kate, mit einem schenen Seitenblick auf Charley Heide, ein.

„D, ich bin auch sehr stolz auf meine ebenso schöne als gute Schwester,“ bestätigte er mit feierlichem Ernst.

„So ist's recht, Kinder,“ sagte Frau Rositta bewegt, „liebt Euch ohne Eifersucht und Neid und haltet die Treue hoch wie ein heiliges Panier. Hört nun meinen Plan. Während

Du, mein lieber Charley, Dich mit John Watson nach jener Schenke begibst, schleiche ich mich in Mr. Bagwells Haus, um Mary beizustehen und den Schurken zu entlarven.“

„Ihr beide allein diesem Menschen gegenüber? Nimmermehr, Tante!“ rief Charley entsch. „Auch dürft Ihr nicht vergessen, daß er Helfershelfer hat, welche ihn in der entscheidenden Minute nicht im Stiche lassen werden.“

„Freilich, die Schors,“ bemerkte Kate nachdenklich. „Darin hat Mr. Heide recht — ihre eigene Sicherheit würde es fordern, dem Freunde beizustehen. Daß ich an Mrs. Longfields Seite bleibe, ist selbstverständlich, da ich doch am besten im eigenen Hause Bescheid weiß.“ Sie erzählte jetzt von dem Versteck und ihrem kaden Ueberrumpelungsplan.

„Sieh, sieh, wie schlau Du bist,“ sagte Frau Rositta, indem ein schattenhaftes Lächeln ihr bleiches Antlitz überflog. „Nun, Charley, sollten wir drei Frauen den einen Mann nicht im Schach halten können? Ich, eines Waffenschmieds Gattin, und Kate, des berühmtesten aller englischen Waffenschmiede mutiges Töchterlein? Wir beide verstehen es, mit Schuß- und Hiebaffen vortrefflich umzugehen.“

„Alles zugestanden, Tante, aber allein geht's doch nicht. — Ueberlasse die Sache mir und Miß Kate.“

„Und die Mutter sollte ruhig daheim bleiben, um vor Angst zu vergehen? — Nein, ich muß dabei sein, mein Sohn — ich halte den mörderischen Daben fest, und wenn es mein Herzblut kosten sollte.“

„Gut, Tante, Du sollst Deinen Willen haben. Wann willst Du Dich in Mr. Bagwells Haus begeben?“

„Ich werde Mrs. Longfield um 7 Uhr abholen,“ sagte Kate rasch.

„Sie werden mich und vielleicht noch einen Freund mitnehmen, Miß Kate?“ fragte Charley bittend.

„Dazu wird mein Versteck nicht ausreichen,“ meinte Kate. „Doch kommen Sie nur, Mr. Heide!“ setzte sie hinzu, „ich werde jedenfalls Rat schaffen.“

„Ich allein bin imstande, ihn unter jeder Maske zu erkennen,“ erklärte Frau Rositta dem Neffen ihres Mannes, der ihren Entschluß zu erschüttern suchte. „Ich will ihn schon an der Stimme erkennen; drum sag nichts weiter dagegen, Charley; Du erhöbst nur meine Aufregung, die ich doch um jeden Preis bekämpfen muß.“

Nach dem Mittagessen, das beiden wenig mundete, suchte Frau Rositta mit sicherem Auge die nötigen Waffen aus.

toastete der Erbgroßherzog noch auf den Kaiser von Oesterreich. Um 1/4 Uhr verließ der Erbgroßherzog wieder unsere Stadt.

† Konstanz, 8. April. Gegenwärtig treibt sich in Baden und Württemberg ein Schwindler herum, der insbesondere Näherinnen und Damen überredet, auf Modezeitungen aus einem Züricher Verlag oder von der Firma „Gerzer & Weiss in Konstanz“ zu abonnieren. Er führt vorgedruckte Quittungs- bezw. Auftragsformulare mit und läßt sich 2,50 Mk. vorausbezahlen. Eine Firma genannten Namens existiert hier nicht. Die Betroffenen sehen ihr Geld niemals wieder, natürlich auch keine Modezeitungen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. April. Der „Boss. Ztg.“ zufolge ist der Redakteur der „Sippeschen Landeszeitung“, Stärke, der seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Berlin hat, gestern aus der Zeugniszwangshaft entlassen worden.

— Die „Nationallib. Korr.“ meldet: Die nationalliberale Partei stellte für die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Hameln-Linden-Springe den Sohn von Rudolf v. Bennigsen Gouverneur a. D. v. Bennigsen, auf.

* München, 9. April. Die „Münc. N. Nachr.“ melden: Das Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens der früheren Institutsvorsteherin Elise Heußler, welche wegen Vergiftungsversuches an dem Dienstmädchen Mina Wagner zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, ist von der Strafkammer abgelehnt worden.

Spanien.

Madrid, 8. April. Ein im Bau befindliches Wasserleitungsreservoir ist heute eingestürzt. Man nimmt an, daß 400 Menschen dabei verunglückt sind. 50 Leichen wurden bereits geborgen.

* Madrid, 8. April. Soweit bisher festgestellt, beträgt die Zahl der bei dem Reservoir-Einsturz verletzten Personen 70. Etwa 100 Leichen sind aus den Trümmern hervorgeholt worden. Da es ganz unmöglich erscheint, zu den Verschütteten zu gelangen, befürchtet man, daß alle 400 zerschmettert oder erstickt sind. Die eingestürzten Gebäude bildeten ein mächtiges Viereck von 300 Meter Länge und 150 Meter Tiefe; alle Gebäude stürzten auf einmal zusammen, wie man annimmt, wegen zu geringer Stärke der tragenden Pfeiler. Wassermassen bedecken den größten Teil des Trümmerfeldes. Mit Zustimmung der Regierung wird eine Subskription für die Familien der Verunglückten eröffnet.

* Madrid, 9. April. In der vergangenen Nacht wurde eine Leiche geborgen. Mehrere der Verwundeten im Hospital, welche der König gestern besuchte, sind gestorben. Die Zahl der Vermissten soll noch 70 betragen. — Die Blätter betonen, daß seinerzeit in der Kammer gegen die Anlage des Reservoirs wegen schlechten Untergrundes Widerspruch erhoben worden sei.

„Wir dürfen ihn nicht töten, Tante!“ sprach Charley leise, als fürchte er den Ton der eigenen Stimme.

„Ich weiß, mein Sohn, aber ihn unschädlich zu machen, oder das eigene Leben zu verteidigen, dazu müssen wir diese Schutzmittel haben.“ Sie handigte dem Neffen einen prachtvollen Revolver ein, während sie ein kleines Terzerol und einen haarscharfen, alttümlichen Dolch, welcher in einer Scheide stak, für sich selber erwählte.

„Ein prächtiges Ding,“ bemerkte Charley, „Dolch herausziehend und bewundernd die neue Arbeit betrachtend, „mag wohl schon einige hundert zählen.“

„Der Dolch ist venetianischer Arbeit und stammt aus der Zeit der Borgias. Nimm Dich in Acht, mein Sohn — Dein Onkel glaubt, daß die Spitze vergiftet ist. Er kaufte die Waffe vor mehreren Jahren samt ihrer unheimlichen Geschichte und will sie deshalb keinem Käufer überlassen. Was mich anbetrifft —“

„Diesen Dolch willst Du heute Abend bei Dir tragen, Tante?“ fiel Charley entsetzt ein.

„Ja, mein Sohn, und ich habe meine besonderen Gründe dazu. O, ich fürchte nicht, daß ich meinen Feind aus dem Hinterhalt mit einer solchen Waffe töten könnte — er darf

* Madrid, 9. April. Gruppen von Studenten und Arbeitern durchziehen mit schwarzen Fahnen die Straßen der Stadt und sammeln für die Opfer der Katastrophe und ihre Familien Geldspenden, die sehr reichlich gegeben werden. Der König besuchte die Verwundeten in verschiedenen Krankenhäusern.

* Madrid, 10. April. In der Nähe des eingestürzten Wasserreservoirs veranstalteten heute nachmittag gegen 5000 Arbeiter, die schwarze Fahnen mit sich führten, eine Kundgebung. Als die Polizei die schwarzen Fahnen entfernte, warfen die Arbeiter mit Steinen. Mehrere Polizisten und Zivilpersonen wurden schwer verletzt.

* Madrid, 10. April. Der König ist heute Abend 9 1/2 Uhr nach Valencia abgereist. Die Ruhe ist wieder hergestellt. In allen Vierteln der Stadt sind große Vorbereitungen zum Empfange des Königs getroffen.

Italien.

* Benevent, 9. April. Hier wurde heute Abend 8.20 Uhr ein starkes wellenförmiges Erdbeben wahrgenommen, das 10 Sekunden dauerte und sich in der Richtung von West nach Ost fortsetzte.

* Avellino, 10. April. Auch hier wurde ein wellenförmiges Erdbeben wahrgenommen, dem 2 kurze Stöße folgten.

Rußland.

— Wie dem Bureau Vassan aus Petersburg vom 5. d. M. gemeldet wird, soll jetzt die Identität des Mörders des Großfürsten Sergius festgestellt worden sein. Er heißt angeblich Kalajew, ist der Sohn eines Warschauer Polizeieinspektors, hat an der Petersburger Universtität studiert und ist im Jahre 1899 wegen Beteiligung an politischen Dingen ausgewiesen worden. Seine Identität ist während der Untersuchung gegen die am 30. März in Petersburg verhafteten 12 Revolutionäre festgestellt worden. Einer der letzteren, namens Sawintow, hat mit Kalajew zusammen studiert.

Zur Mittelmeerreise des Kaiserpaars.

Messina, 8. April. Der Kaiser ist heute mittag an Bord der „Hohenzollern“, begrüßt von Artilleriealben und den jubelnden Zurufen einer ungeheuren Menschenmenge hier angekommen und von der Kaiserin empfangen worden. — Sofort nach dem Einlaufen der „Hohenzollern“ kam die Kaiserin an Bord. Der Kaiser erwartete seine Gemahlin am Fallreep. Die Kaiserin begrüßte insbesondere den Prinzen Adalbert, der die Fahrt auf der „Hohenzollern“ hierher gemacht hatte, nach einer Trennung von 1 1/2 Jahren aufs allerherzlichste. Der Kaiser und die Kaiserin sowie Prinz Adalbert verblieben vormittags an Bord. Zur weiteren Mitreise haben sich in Neapel an Bord der „Hohenzollern“ eingefunden: Admiral v. Holl-

überhaupt nicht sterben. Doch sollst Du sehen, daß der Dolch mir nötig ist.“ Sie schob die Klinge mit fester Hand in die Scheide.

Charley kehrte ins Hotel zurück, während die Tante sich zum Ausgehen umkleidete.

„Ich begleite Sie, Herr Heideck,“ sagte Rosemeier, als Charley zu ihm ins Zimmer trat. „Habe dem Mr. Hunt die Expedition nach dem „Blauen Hecht“ allein übertragen, weil er Feuer und Flamme bei meiner Erzählung wurde und am liebsten selber den Schotten abgefangen hätte. Er schwor darauf, daß dieser mit Mr. North identisch sei, weil er die Mieter des Mr. Baywell längst schon auf's Korn genommen habe. Er war auch ganz entzückt von Ihrer Landsmännin und der kleinen Waffenschmiedstochter, die er unbedingt zu Detektivs vorschlagen müsse. Und dann, wenn der Spitzhube nicht kommen sollte, haben wir noch immer freie Hand für den „Blauen Hecht.“ Sie glauben nicht, wie ich mich darauf freue, den Fuchs zu fangen, der mich schon einmal so schändlich geprellt; es sollte mit dem Skudud zugehen, wenn er uns jetzt, wo wir ihn an zwei Punkten stellen, wieder entschlüpfte, zumal alle Ein- und Ausgänge besetzt werden. Apropos, Herr Heideck, wird mein Erscheinen den Damen nicht unangenehm sein?“

„Ich habe bereits von Ihnen gesprochen.“

mann, Generalkonsul v. Nekowski und Militärattache Oberst v. Gehlins.

* Messina, 10. April. Die Prinzen Gittel Friedrich, Adalbert und Oskar und der Herzog von Sachsen-Koburg sind heute Abend 9 1/2 Uhr nach Taormina abgereist. Sie wurden von dem Kommandanten der „Herta“ und dem deutschen Konsul zum Bahnhof geleitet. Die im Hafen liegenden Schiffe sind heute Abend wieder glänzend beleuchtet; das prächtige Schauspiel lockte eine große Menge von Zuschauern in die am Meere liegenden Straßen.

* Athen, 9. April. König Georg, sowie Kronprinzessin Sophie, Prinzessin Helene und Prinz Nikolaus gingen heute an Bord der Yacht „Amphitrite“, um sich nach Corfu zu begeben. Dem König begleitet außerdem der Minister des Auswärtigen Skouzes. Nach dem Programm wird der deutsche Kaiser Dienstag morgen gegen 9 Uhr in Corfu eintreffen und Mittwoch Abend abreisen. Der König wird dem hohen Gast zu Ehren im Schloß Mourepos ein großes Diner geben.

Der russisch-japanische Krieg.

Singapore (auf Malakka), 8. April. Das Bureau Reuters meldet: Das russische Geschwader hat soeben Singapore passiert, nordöstlich steuernd, in der Richtung nach dem chinesischen Meere.

* Singapore, 9. April. Heute nachmittag 2 1/2 Uhr kam die baltische Flotte in Sicht und passierte 7 Meilen vom Lande. Da die Schiffe Weichholzen feuern, ist der Rauch auf mehrere Meilen zu sehen. Die Vorbesatzung dieser modernen Armata von 47 Schiffen, die zu vieren nebeneinander fuhr, bot ein glänzendes Schauspiel. Die Schiffe fuhrten ungefähr 8 Knoten. Die Spitze wurde von 1 großen Kreuzer und 3 Schnelldampfern gebildet. Dann folgten Kreuzer, Kohlen- und Schlachtschiffe. Die Kohlen- und Schlachtschiffe fuhrten größtenteils in der Mitte. Der Korrespondent des Reuterschen Bureau fuhr auf einer Barkasse hinaus und nahm die Flotte in Augenschein. Die Schiffe zeigten Spuren der langen Fahrt in der tropischen See. An der Wasserlinie hatten sich Algen angesetzt. Die Flotte bestand aus 6 Schlachtschiffen, 9 Kreuzern, 8 Torpedobootszerstörern, 3 Schnelldampfern, 3 Schiffen der freiwilligen Flotte, 16 Kohlendampfern, 1 Bergungsdampfer und 1 Hospital-schiff. Die Kriegsschiffe hatten Kohlen an Deck. Die Schnelldampfer hatten augenscheinlich nur eine kleine Ladung. Der russische Konsul fuhr an die Flotte heran und übergab einem Torpedoboot Depeschen, ohne daß die Flotte Halt machte. Sodann ging der Konsul längsseits des Admiralschiffes, begab sich aber nicht an Bord. Er unterhielt sich mit der Besatzung vom Boote aus und gab ihnen die erste Nachricht von der Schlacht bei Mukden. Außer dem Boot des russischen Konsuls und des Reuterskorrespondenten wurde niemand in die Nähe gelassen. Die Ein-

„Schön; geht Mrs. Longfield mit?“
„Sie besteht darauf, obwohl ich ihren Entschluß eifrigst bekämpft habe.“

„Beiläufig nicht, mein junger Freund; Mrs. Longfield ist uns sehr notwendig.“

„So sagte sie ja selber, weil sie den Mörder in jeder Maske, ja sofort an der Stimme erkennen wolle.“

„Sehen Sie wohl? — und wie scharf sieht das Auge der Mutter, wie fein hört ihr Ohr, wo es sich um ihr Liebste handelt! — Eine schöne Frau, diese Mrs. Longfield!“

„Und ebenso hochherzig und mutig als schön,“ nickte Charley. „Ist es nicht ein fürchterliches Verhängnis, daß derselbe Mann, der ihrem Gatten Vaterhaus und Vermögen geraubt hat, ihr noch im Tode den Sohn entehren und ihn einem schimpflichen Tode preisgeben soll.“

„In der Tat — schauerlich! Aber wir wollen dafür sorgen, daß der alte tote James Longfield seinen Willen nicht bekommt.“ Er zog seine Uhr. „Schon nach Sieben; — sind Sie mit Waffen versehen?“

„Ich habe einen geladenen Sechskläufer; außerdem gehen wir zu einem Waffenschmied.“

(Fortsetzung folgt.)

nenen in der Stadt waren in großer Erregung und eilten in Scharen an das Meeresufer. Die Artilleristen und das Minenpersonal waren den ganzen Tag über auf ihren Posten.

Im Verlage der Hofbuchhandlung von Karl Siegmund in Berlin SW., Dossauerstr. 13, erschien soeben Stegert's Armeeg-Einteilung und Quartier-Liste des deutschen Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine. Nach dem Stande vom 3. April 1905. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von der Redaktion des Deutschen Soldatenhortes. Einzelpreis 80 Pfg. — Die seit 45 Jahren regelmäßig erscheinende Armeeliste enthält eine tabellarische und sehr übersichtliche

Zusammenstellung aller Truppenteile der deutschen Armee mit namentlicher Angabe der Chefs (Inhaber), Kommandeure und Standorte, sowie kurze Uniformbeschreibung und Abbildungen der Regiments-Namenszüge, ferner die Personalien der Kriegsmilitär- und höheren Militärbehörden, die Generalstäbe, Inspektionen, Gouvernements- und Kommandanturen, Erziehungs- und Bildungsstellen, Verwaltungsbehörden; ferner die Landwehr- und Territorialbezirke, ein Verzeichnis sämtlicher Truppenteile nach Waffengattung und Nummernfolge und ein alphabetisches Verzeichnis der Garnisonen mit Armeezugehörigkeit. Die Abteilung „Kaiserliche Marine“ enthält die Personalien des Reichs-Marineamts, die Oberkommandos und Inspektionen, die Küstenbezirke, Verwaltungsbehörden, Schutztruppen für die Kolonien, das ostasiatische und südwest-

afrikanische Expeditionskorps und eine genaue Liste Sr. Maj. Kriegsschiffe nebst Deplazement und Besatzung. Für den praktischen Gebrauch aller Behörden, Landratsämter, Polizei- und Gemeindeverwaltungen, besonders für alle Beamten militärischer Bureaus, wie überhaupt für jeden Zeitungsleser ist dieses altbewährte Armeeschema ein unentbehrliches Hilfsmittel.

Kufeke's Kindermehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Baunfallversicherungsgesetzes, hier die Vorlage der Regiebauanweisungen betreffend.

Nr. 11,939. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Einweisung auf § 23 obigen Gesetzes veranlaßt, die vorgeschriebenen Nachweisungen über die im I. Quartal 1905 in ihren Gemeinden vorgenommenen Regiebauarbeiten anher vorzulegen bzw. Fehlanzeige zu erstaten. Es gehören hierher:

1. Die von der Gemeinde oder Privatpersonen in eigener Regie, also ohne Uebertragung an gewerbsmäßige Unternehmer ausgeführten Hochbauarbeiten, zu deren Ausführung, einzeln genommen, mehr als 6 Arbeitstage tatsächlich verwendet worden sind;

2. Tiefbauarbeiten von Privatpersonen, bei welchen obige Voraussetzungen zutreffen.

Sämtliche Nachweisungen sind mit einer Bescheinigung darüber einzureichen, ob dem Bürgermeisteramt über Vornahme weiterer anmeldspflichtiger Regiebauarbeiten etwas bekannt geworden ist.

Die Nachweisungen bzw. Fehlanzeigen sind spätestens bis 15. April d. Js. berichtlich hierher einzusenden.

Durlach den 1. April 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Bekanntmachung

Für die diesjährige Herbst-Einstellung (15. Oktober) in die Unteroffizierschulen ist noch Bedarf an jungen Leuten im Alter von 17 bis 20 Jahren vorhanden.

Die Meldungen zum Eintritt können sofort beim unterzeichneten Bezirkskommando, Kreuzstraße 11 II, erfolgen, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Karlsruhe den 1. April 1905.

Bezirkskommando.

Großherzoglich Badische Uhrmacherschule Furtwangen i. Schw.

Praktischer und wissenschaftlicher Unterricht. Besondere Werkstätten für Großuhrmacherei, Taschenuhrmacherei, Fein- und Elektromechanik. Vollständige Ausbildungszeit für Anfänger 3 Jahre. Schulgeld 25 Mark jährlich. Beginn des neuen Schuljahres 1. Mai 1. J. Nähere Auskunft erteilt
Der Vorstand: Baumann.

Anstreicherarbeit.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt den Anstrich der Höhegrenzstöcke bei Frauenalb, bei Langenalb und Ittersbach und sind bezüglich mit passender Aufschrift versehene Anerbieten bis Montag den 17. April, vormittags 11 Uhr, auf ihrem Geschäftszimmer einzureichen, woselbst die Bedingungen einzusehen sind.

Bekanntmachung.

Die Ableitung des Tiefentaler Grabens in den Gr. Wildpark betreffend.

Nr. 9022. Die Stadtgemeinde Durlach beabsichtigt — um den Landgraben für die künftige Kanalisation der Stadt zu entlasten — die Flutwasser des Tiefentaler Grabens nach einem von der Gr. Kulturinspektion hierüber aufgestellten Entwurf mit Zustimmung der Generalintendantz der Gr. Zivilliste in den Hirschkanal im Gr. Wildpark abzuleiten und den Graben innerhalb der Stadt Durlach zu forrigieren und hat die wasserpolizeiliche Genehmigung hierzu begehrt. Pläne und Beschreibung dieses Unternehmens liegen auf dem Rathhaus in Durlach zur Einsicht der Beteiligten offen. Etwaige Einwendungen dagegen sind innerhalb 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an bei dem Gemeinderat Durlach oder dem unterfertigten Bezirksamt vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Durlach den 6. April 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Vorstehendes bringen wir den Beteiligten mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis, ihre etwaigen Einwendungen innerhalb der Einspruchsfrist geltend zu machen.

Durlach den 8. April 1905.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreiluft.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter M. 1.20, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1 M., 50 Kilogr. Heu M. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.25, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 2.—, 4 Stk. Buchenholz vor das Haus gebracht 52 M., 4 Stk. Laubholz M. 40, 4 Stk. Forstholz M. 40.
Durlach, 8. April 1905.
Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Bauplatz-Versteigerung.

(Beste Villen-Lage Turmberg Durlach.)
Im Austr. d. Besiz. versteigere ich am 18. April d. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr, im Rathhaus zu Durlach, Zimmer 9, zwei Baupläze je 553,5 qm groß mit über 17,2 m Straßenfront an der von der Stupfericherstraße oben links abgehend. Querstraße gegenüb. der „Guten Quelle“ (hint. d. angefang. Neubau). Schönste Südost-Lage f. d. vord. Zimmer m. Aussicht auf d. Turmberg. Pläne u. nähere Beding. sind bei mir einzuseh., werd. auch auf Wunsch zugefandt.
Aug. Geyer, Waisenrat, Durlach.

Wald per sofort zu verpachten in der Nähe des elektr. Werkes. Näheres in der Exp. d. Bl.

Acker,

9 a 11 qm im Bauert, ist auf 3 Jahre zu verpachten. Näheres Mittelstraße 6.

Alleinstehender Beamter (Rechnungsrat) sucht per 1. Juli oder früher eine Dreizimmer-Wohnung mit Mansarde. Off. mit Preisangabe unter F. B. an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling

aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugnissen sucht
G. Heilmann,
Maschinenbauanstalt u. Schlosserei.

Pferdeknecht

gesucht von
Becker & Rehusser,
Baumaterialienhandlung,
4 Schillerstraße 4.

Mädchen, welche das Weißnähen gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten bei Frau Molz, Jägerstr. 69, gegenüber dem „Pflug“.

 Bernhardiner, weiß und gelb, ohne Halsband, ist am Sonntag abend entlaufen. Abzugeben bei
Gebrüder Hensel,
Karlsruhe, Kronenstr. 33.

Granat-Brosche,

an welcher die Nadel fehlt, ging Sonntag in Durlach oder in den Wegen des Turmbergs verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungen zu vermieten.

Seboldstraße 5, Neubau, zwei Wohnungen von je 2 Zimmern nebst Zugehör, Pflanzstraße 59, eine von 3 Zimmern und eine von 2 Zimmern nebst Zubehör. Näheres Pflanzstraße 59.

Im städt. Miethaus Jägerstraße 48 a (soq. Spinnhaus) ist im Dachstock eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Speicheranteil, auf 1. Juli d. J. an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt das
Stadtbaunamt.

Auf 1. Juli ev. früher ist eine geräumige Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, wovon 1 Zimmer mit separatem Eingang, samt Zugehör wegen Wegzugs zu vermieten. Weiß zum Pflug.

Werderstraße 3 ist der erste Stock, bestehend aus 4 Zimmern und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen nachmittags von 2—4 Uhr. Zu erfragen bei

Aug. Siegrist, Gröbgingen.

Im Hause Ettlingerstraße Nr. 31 gegenüber dem Schlossgarten ist für eine einzelstehende ruhige Person ein schönes Mansardenzimmer mit Nebenraum und Küche für sogleich oder später zu vermieten. Näheres bei

Kaufmann W. Erb,

Karlsruhe, Markgrafenstr. 32.

Ein einfach möbliertes Zimmer an einen ordentlichen Arbeiter zu vermieten

Friedrichstraße 5, 4. St.

Wer
Pelzwerk gegen Motten
zu schützen hat, bemühe sich in die
+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 · Telefon 76
Man erhält daselbst die beste Auskunft über die geeignetsten Mottenvertilgungsmittel.

Ein gut erhaltener Kinderwagen mit Gummireifen billig zu verkaufen

Karlsruher Allee 1 II.

Ein zweijähriger Sportwagen, noch gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen

Weingartenstr. 16, 4. St.

Ein gut erhaltener Zweiflügel-Sportwagen ist preiswert zu verkaufen

Killischfeldstraße 2.

Ein Kinderwagen mit Gummireifen billig zu verkaufen

Hauptstraße 74, 3. St.

Eingang Zehntstr.

Frauenarbeitschule des Frauenvereins Durlach.

Die im letzten Kurs gefertigten Arbeiten sind am Mittwoch, 12. April, vormittags 10-12 und nachmittags 2-5 Uhr, im Lokal der Frauenarbeitschule (Gasthof zur Blume) zur Besichtigung ausgestellt; wir laden zum Besuch der Ausstellung hieburch freundlich ein.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der nächste Kurs am Montag den 1. Mai beginnen wird; Anmeldungen hiezu möge man baldmöglichst bei dem Unterzeichneten oder bei der Lehrerin Fräulein Meßmer machen.

Der Beirat des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfr.

Folks-Bureau.

Sprechstunde Montag abend von 6 bis 9 Uhr Gasthaus zum Bahnhof, 2. Stock.

Wohnungs-Veränderung.

Zeige hiermit meiner werten Kundschaft an, daß ich von heute an bei Frau Hafner Kindler Wb. am Baseltor Eck wohne.

Karl Ammann, Schuhmacher.

Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft empfehle meine Spezialität in Weiß- und Schwarzbrot, an Güte und Geschmack unübertroffen.

Jede Hausfrau sollte einen Versuch machen, um sich von der Wahrheit zu überzeugen.

Auf Wunsch frei ins Haus. Zu haben in der Bäckerei von

Friedrich Letterer,
Gartenstraße 9.



Morgen
(Dienstag)
wird
geschlachtet.

Fritz Schürer, Brauerei Eglau.

Brut-Eier,

echte rebhuhnfarbige Italiener, und eine Pflanze mit Jungen sind zu verkaufen

Baseltorstraße 43.

Berliner Rollwöpfe,

per Stück 6, 5 Stück 25 Pfg.
Philipp Tüger & Filialen.

Milch

ist wieder zu haben
Brauerei Dummter.

Ein Bretterhaus,

mit brauchbaren guten Dielen und Dachpappe gedeckt, ist sofort zum Abbruch zu verkaufen. Dasselbe ist einzusehen von morgens 7 bis abends 5 Uhr vis-à-vis der Weinsteinfabrik.

Mohrfessel jeder Art

werden dauerhaft geflochten und repariert

H. Hartwig, Sesselmacher,
Kelterstraße 5, Hinterhaus, 1. St.

Färberei Printz

Chemische Waschanstalt
Durlach

45 Hauptstraße 45.

Prompte Bedienung. — Tadellose Ausföhrung. — Mäßige Preise.

Das neue Bürgerl. Gesetzbuch

für M. 1.20 gegen Briefmarken portofrei. C. Schultz, Hamburg 3, Kirchenstraße.

Religiöse Vorträge

werden gehalten in der Friedenskapelle Durlach vom 10. bis 13. April 1905, je abends 9 Uhr.

Hauptthema: Passionsgestalten aus den Evangelien.

Montag den 10. April: Thema: Judas Ischariott.

Redner: Prediger Erhardt-Schwäb.-Hall.

Dienstag den 11. April: Thema: Pontius Pilatus.

Redner: Prediger Grün-Karlsruhe.

Mittwoch den 12. April: Thema: Simon Petrus.

Redner: Prediger Berner-St. Georgen.

Donnerstag den 13. April: Thema: Jesus Christus.

Redner: Prediger Nieker-Heilbronn.

Jedermann ist herzlich eingeladen. — Eintritt frei.

Wirte-Verein Durlach und Umgebung.

Dienstag den 11. April 1905, nachmittags 4 Uhr, findet bei Kollege Hans Schöbel, alte Brauerei Genter, eine

Mitglieder-Versammlung

statt. Die Kollegen von hier und auswärts werden im Interesse der Sache ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Taschenuhr

Remontoir, in schwarzem Stahl mit Goldrand, auf Steinen laufend, Herrenuhr mit Sprungbechel oder kleine Damenuhr, erhält Jedermann

geschenkt

gegen Einsendung der erforderlichen Anzahl Einwickelpapiere der berühmten, allbeliebten

Flammer's Seife

Sie ist seit Jahren die beste für Wäsche und Haus und kommt nur in eingewickelten Stücken zum Verkauf.

Außerdem können je nach Zahl der Einwickelpapiere als Geschenke gewählt werden: Eine kleine Schwarzwälder Wanduhr, eine prachtvolle Kuchenuhr, ein moderner Regulator. Beschreibungen und Abbildungen der Uhren, sowie die näheren Bedingungen liegen in den Kaufläden auf. Bisher verschenkt annähernd 12000 Uhren. Krämer & Flammer, Heilbronn a. N.

Holzement- u. Asphalt-Dachpappen-Dächer

werden ausgeführt von

Becker & Reheuser,
Durlach, Schillerstraße 4.

Karl Lampert, Möbelfabrik,

Bruchsal, vis-à-vis dem Männerzuchthaus,

liefert komplette

Brautausstattungen,

sowie auch einzelne Möbel unter Garantie für gute, solide Arbeit.

Polstermöbel,

Röste, Matratzen, Divan, Sopha, Chaiselongue.

Fertige Betten und Bettfedern.

Größtes Lager und größte Auswahl am hiesigen Platze.

Eigene Schreiner- und Tapezierwerkstätte mit ca. 30 Arbeitern.

Lieferung nach jedem Orte. Zeichnung zu Diensten. Billige Preise.



Kräuterwein „Salus“ mit

der Nonne

Dieser Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und Senecende, regt die Verdauung, Blutbildung und den Stoffwechsel an.

Bestandteile: Tarragon-Portwein 200,0, Weingeist 100,0, Citronensaft 2,5, Pomeranzenöl 2,0, Fenchel 1,0, Kümmel, Anis, Wacholder, Cardamom, Rosmarin, Melissen, Je...

Zu haben in den Apotheken und Drogerien. Adlerdrogerie A. Peter, E. Dörmann Nachf., Inh. Herm. Thiemann.

Zimmer zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. Ein solider Arbeiter kann Wohnung erhalten. Näheres Seboldstraße 5.

Statt besonderer Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Gottfried Sutter,

Zimmermeister, im Alter von 47 1/2 Jahren gestern abend 7 1/2 Uhr nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach, 10. April 1905.

Um stille Teilnahme bitten: Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Margarete Sutter und Tochter Julie.

Die Kremierung findet im Krematorium in Karlsruhe am Mittwoch vormittag 11 Uhr statt.

Zum Bezug

von zuverlässigen

Gemüse-, Feld-, Klee-,

Gras- u. Blumen-

Sämereien

empfehlen sich die Samenhandlung Carl Weiss Nachf.

Karlsruhe, Bähringerstr. 96.

Drahtgeflecht,

1a verzinkt, 6 eckig, schon von 17 S an per qm.

Originalrosen, 50 qm, zu 8,50 M 4 eckig, von 25 S an per qm liefert

Sieb- und Drahtwarenfabrik

L. Krieger, Karlsruhe, Beilkenstraße 33.

Preisliste gratis u. franko.

Universal-Mischfutter

für alle Insekten fressenden Singvögel, eigene Mischung, vielfach prämiert.

Nachtigallenfutter, per kg M. 2.—
Drosselfutter " " " 1.50

— Proben gratis. —

J. G. Kaletsch, Durlach,

Hauptstraße 70.

Wohnung zu vermieten

Wilsdorfstraße 7 2 Zimmer und 1 schönes Mansardenzimmer und sonstiges Zugehör auf sofort oder später an kleine ruhige Familie. Näheres Karlsruhe Alice 3.



Man verlange

Scherer's Cognac
G. Scherer & Co.
Langen

Ärztlich empfohlen.

Preis auf den Etiketten.

Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.

Cognac zuckerfrei „3“.

Vorzgl. f. Genesende u. Zuckerkranke.

Alleinverkauf:

G. F. Blum, Gust. Blum,

Hauptstraße 38 hier,

Karl J. Wenz, Söllingen.

Ein leichter Leiterwagen, eine Füttermaschine und eine Röhrenmühle billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Verhalten. Druck und Verlag von K. D. P. Durlach.